

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 81 (2006)
Heft: 2

Artikel: Kommandowechsel bei der Deutsch-Französischen Brigade
Autor: Coulot, Fabian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714122>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kommandowechsel bei der Deutsch-Französischen Brigade

Der deutsche Brigadegeneral Walter Spindler übergibt die Führung an den französischen General Bruno Pinget

Zu schottisch klingenden Dudelsackklängen einer französischen Marinekapelle verabschiedete sich an der Seite seiner aus der Schweiz stammenden Ehefrau der deutsche Brigadegeneral Walter Spindler im Kreis von zivilen und militärischen Gästen auch aus Spanien und Belgien in der Robert-Schuman-Kaserne in Müllheim (D) am 22. September 2005 und übergab die Kommandoführung an den französischen Général de Brigade Bruno Pinget.

Seit der Gründung der Deutsch-Französischen Brigade im Jahr 1989 ist turnusgemäss alle zwei Jahre nun mit Général de

Fachoffizier Fabian Coulot, Basel

Brigade Bruno Pinget ein französischer General für zwei Jahre Kommandant dieser binationalen Brigade.



Der Bürgermeister der Stadt Müllheim Dr. Lohs (Mitte) verabschiedet sich vom deutschen Brigadegeneral Walter Spindler und seiner Ehefrau Yvonne (rechts) sowie vom französischen stellvertretenden Kommandanten Colonel Daniel Hubscher und seiner Ehefrau (links).

Kommandoübergabe in Müllheim

Die Zeremonie der Kommandoübergabe erfolgte in der Robert-Schuman-Kaserne in Müllheim (D), dem Sitz des Stabes, der Stabskompanie und der Versorgungskompanie. Müllheim ist seit bereits 100 Jahren Garnisonsstadt, ursprünglich in Kaiserszeiten 1905 wurden gegen den «Erzfeind» Frankreich eine Infanterie- und eine Artilleriekaserne in Müllheim erbaut. Das Stadtbild wird heute noch durch die Bauten geprägt.

Einsatz in Kabul

Höhepunkt in der zweijährigen Dienstzeit des abtretenden Brigadegenerals Walter Spindler war sicherlich der halbjährige Einsatz bei der International Security Assistance Force (ISAF) in Kabul mit seiner Brigade. Vom 27. Juli 2004 bis 27. Januar 2005 kommandierte Brigadegeneral Walter Spindler die Multinationale Brigade Kabul

(KMNB). Bis zu 28 Nationen mit 3200 Soldaten mit unterschiedlichen Sprachen, unterschiedlichster Ausrüstung und nationalen Eigenheiten mussten vereint geführt werden. Die professionelle Einstellung der Soldaten der KMNB, das stets freundliche Auftreten und der gemeinsame Wille, ein gemeinsames Ziel zu erreichen, war die Grundlage für die erfolgreiche Aufgabenerfüllung.

Die gezeigten Leistungen verlangen Respekt

Brigadegeneral Spindler hatte stets darauf hingewiesen, dass nur über das Verständnis der örtlichen Gesellschaft und über den Respekt vor den Gesetzen und Traditionen das Vertrauen und die Akzeptanz der örtlichen Bevölkerung gewonnen werden können. Die KMNB hat mit über 14 000 Patrouillen die afghanische Regierung bei der Herstellung und Wahrung der inneren

Sicherheit und der Menschenrechte unterstützt. Darüber hinaus unterstützte die KMNB bei der Reform der Polizeikräfte und beim Aufbau der afghanischen Nationalarmee und leistete Wiederaufbauhilfe im Rahmen zivil-militärischer Zusammenarbeit (CIMIC).

Insbesondere durch den Aufbau von Polizeistationen, Schulen, Kindergärten und Ambulanzen sowie durch den Bau von Brunnen für die lebenswichtige Wasserversorgung konnte der Bevölkerung gezielt vor Ort geholfen und auf diese Weise ein sicheres Umfeld für die eingesetzten Soldaten geschaffen werden.

Schweizer Militärvelos in Kabul

Dank der positiven Einstellung des Brigadegenerals zur internationalen Zusammenarbeit, aber auch der Grenznähe zur Schweiz und sicherlich auch durch Personen aus dem privaten Umfeld seiner aus der Schweiz stammenden Ehefrau Yvonne Spindler wurde eine Idee zur Tat umgesetzt. Mit Lastwagen aus der Garnisonsstadt Müllheim wurden in Thun 50 Schweizer Militärvelos vom Liqushop organisiert und nach Kabul transportiert. Die lokale Polizei in Kabul ist nun ausgerüstet mit Schweizer Qualitätsware und effizienter im Einsatz. Bei den schlechten Strassenverhältnissen in Kabul, zu viele Hindernisse mit dem Auto, zu langsam zu Fuss, ist ein stabiles Fahrrad wohl das Beste. So fanden 50 Schweizer Militärvelos den Weg nach Kabul.

Die Brigade und ihre Generäle

von	bis	Name	Nation
1989	1991	Général de Brigade Jean-Pierre Sengeisen	F
1991	1993	Brigadegeneral Helmut Neubauer	D
1993	1995	Général de Brigade Bernard Friedrich	F
1995	1997	Brigadegeneral Hans-Otto Budde	D
1997	1999	Général de Brigade Alain Lefèvre	F
1999	2001	Brigadegeneral Georg Nachtshiem	D
2001	2003	Général de Brigade Bernard Oberto	F
2003	2005	Brigadegeneral Walter Spindler	D
2005	2007	Général de Brigade Bruno Pinget	F

Schweizer Soldat findet stets offene Türen bei der Brigade

Seit der Gründung der binationalen Brigade im Jahr 1989 ist nun der französische Général de Brigade Bruno Pinget der neunte kommandierende General. Die Verbindung zum Schweizer Soldat in Person des Schreibenden wurde bereits 1994 gefestigt, unter dem Kommando von Général de Brigade Bernard Friedrich, dem dritten kommandierenden General. Seit dieser Zeit gab es medientechnisch ein Auf und ein Ab und bildete auch gewisse persönliche Höhepunkte für den Schreibenden.



Général de Brigade Bruno Pinget, der neue französische Kommandant der Brigade. Er war bereits 1999 Chef des Stabes in der Deutsch-Französischen Brigade.

So zum Beispiel 1997 in Sarajevo ein gemeinsames Nachtessen an seinem Geburtstag mit dem damaligen Brigadegeneral Hans-Otto Budde. So ist es auch nicht verwunderlich, dass in deutschen und französischen offiziellen, militärischen Publikationen auch Bildmaterial eines Schweizer zu finden ist.

An dieser Stelle wünscht der Schweizer Soldat dem scheidenden deutschen Brigadegeneral Walter Spindler alles Gute für seine Zukunft, welche er im Stab im Eurokorps in Strasbourg (F) innehaben wird als Stellvertreter des Chefs Operationen. ☒

The Big Red One

Mit der Ersten US-Infanteriedivision embedded im Irak

Der dritte Golfkrieg, der seit dem 1. Mai 2003 eigentlich offiziell zu Ende sein sollte, brach am 20. März 2003 über den Irak in Form von 40 Cruise Missiles herein. Streitpunkt waren die gescheiterten UN-Waffeninspektionen, aber wenige Tage vor der Invasion war klar, dass nur ein Rücktritt Saddams von den USA als Lösung akzeptiert werden konnte.

Bereits am 17. März 2003 operierten alliierte Spezialeinheiten, wie der britische SAS und US SOF innerhalb des Iraks. Nach

Sören Sünkler, Nürnberg

wenigen Tagen besetzen britische Kommandos erfolgreich Umm Kasr und Basra, gepanzerte US-Truppen erreichen am 3. April 2003 den Flughafen von Bagdad.

Der Diktator wird durch Verrat gefasst

Am 22. Juli 2003 starben Saddams Söhne Kusai und Uday im Kugelhagel einer US Special-Task Force in Mossul, und nachdem 25 Millionen US-\$ auf seinen Kopf ausgesetzt werden, wird auch der Diktator Saddam selbst am 13. Dezember 2003 in einem Erdloch in der Nähe von Tikrit durch Verrat gefasst.

Der Krieg war kurz und gut geplant

Militärisch gesehen, war der Krieg kurz und relativ gut geplant. Die Kombination zwischen gewaltigen Luftschlägen, gut koordinierten Einsätzen von Special Forces und leichten motorisierten und mechanisierten Infanteriebrigaden zahlte sich schon in den ersten Kriegstagen aus.



Soldaten der Task Force DANGER präsentieren erbeutete Waffen nach einer Sicherheitsoperation gegen Aufständische nördlich von Bagdad kurz vor den Wahlen im Irak. Es handelt sich dabei um diverse AK-74, RPG-7, Sprengstoff, Handgranaten und deutsche G3 von HK aus arabischer Lizenzproduktion.

Die 1st Infantry Division

Eine US-Division, die klassisch für diese Art von Kampfführung steht, ist die 1st Infantry Division. Diese ist normalerweise in Süddeutschland stationiert und in Bezug auf Bewaffnung, Ausrüstung und Struktur massgebend für viele Einheiten, die am Irakfeldzug teilnahmen oder sich noch immer in laufenden Operationen befinden. Die Grosse Rote Eins, wie die 1st Infantry Division von ihren Soldaten genannt wird, ist die dienstälteste Division der US-Armee. Seit ihrer Aufstellung im Jahr 1917

für den Frankreichfeldzug im Ersten Weltkrieg ist sie ununterbrochen in sämtlichen Kampfhandlungen eingesetzt, die die USA bestritten haben.

Im Irak

Im März 2003 verlegten die Kampftruppen der 1st ID in den Norden des Irak und bezogen dort ihre vorgeschobenen Operationsbasen. Die besuchten FOBs, oder Forward Operating Base, sind nichts anderes als grosse befestigte Feldcamps, die unter anderem Feuerbasen und Hub-